Günter Fruhtrunk, Die Pariser Jahre (1954–1967)
21. November 2023 – 7. April 2024

Ob als führender Vertreter der konkreten Malerei in Deutschland nach 1945, Professor an der Münchner Akademie der bildenden Künste oder Erfinder der Designikone Alditüte: Günter Fruhtrunk (1923-1982) ist im kulturellen Gedächtnis der BRD tief verankert.
Dabei hatte Fruhtrunk seine Malerei in Paris entwickelt und dort seine Karriere aufgebaut. Viele junge deutsche Künstler*innen in den 1950er Jahren strebten in die französische Hauptstadt. Fruhtrunk gelang die Übersiedelung 1954, wobei die guten Beziehungen einiger kultureller Vermittler in der Französischen Besatzungszone – Fruhtrunk lebte in Freiburg im Breisgau – eine entscheidende Rolle spielten. In Paris blieb er über 13 Jahre – bis zu seiner Berufung nach München 1967 und behielt immer einen Wohnsitz in Frankreich. Unterstützt wurde er von einflussreichen Persönlichkeiten der Vorkriegsavantgarde in Paris und in Deutschland, vertreten wurde er ab 1957 von der Galerie Denise René, in der die kompromisslosesten Bannerträger*innen einer neuen konkreten Kunst versammelt waren.
Mit äußerster Präzision und Geduld entwickelte er Bilder, die frei sind von persönlichen Referenzen, es wirken die einfachen und doch raffinierten Formen in subtil abgestimmten Farben. Seine wichtigste und aufsehenerregendste bildnerische „Er-findung", die Schaffung eines Lichtraums, welcher im Erschauen-Wollen des letztlich unfassbaren Rhythmus' dieser Farben und Formen entsteht, datiert in die frühen 1960er Jahre. Der Lichtraum bedeutete eine Herausforderung, eine revolutionäre Umdeutung dessen, was moderne abstrakte Kunst leisten kann.
Unter seinesgleichen in Paris war die Orientierung in die Nachbarländer gelebte Praxis. Unermüdlich erweiterte Fruhtrunk sein transnationales Netzwerk und erfuhr bald auch in Mailand, Brüssel und Marseille Wertschätzung. Langsam gelang es ihm, in Deutschland Fuß zu fassen, zunächst in den wohlhabenden und der abstrakten Kunst aufgeschlossenen Städten zwischen Rhein und Ruhr.
Unsere Ausstellung versammelt 60 Werke, mit denen sich Fruhtrunk seinerzeit der Öffentlichkeit präsentierte. Sie bieten ein intensives Seherlebnis.

Kuratiert von Susanne Böller

Mit freundlicher Unterstützung des Förderverein Lenbachhaus e.V.
ARTE ist Medienpartner der Ausstellung.

Zeitgleich veranstaltet das Kunstmuseum Bonn eine Günter-Fruhtrunk-Retrospektive, die im Anschluss in das Museum Wiesbaden wandert.